



Continental Bulldog

Einleitung

Die Entstehung des Continental Bulldogs war nicht primär auf den Wunsch nach einer neuen Hunderasse zurückzuführen. Vielmehr ging es darum, den English Bulldog in der Schweiz zu retten.

Um dem entgegenzuwirken initiierte die SKG ein Zuchtpogramm zur Erweiterung des Genpools.

Die daraus hervorgegangenen Hunde waren so vielversprechend, dass die Idee einer neuen Rasse, des Continental Bulldogs, geboren wurde. Er sollte die vom Tierschutz geforderten Gesundheitsstandards erfüllen und zugleich den charakteristischen Charme des English Bulldogs bewahren.

Der Tierschutz hat somit in der Zucht oberste Priorität. Besonders in der Anfangsphase der Entwicklung der neuen Rasse ist die Gesundheit der Tiere von zentraler Bedeutung. Jede Selektion in der Zucht, sei es durch Bewertungen auf Ausstellungen, Zuchtzulassungen oder die Auswahl von Zuchttieren, beeinflusst die genetische Vielfalt der Hunde. Dies gilt insbesondere für Einschränkungen, die sich auf das Aussehen, die Farbe oder andere optische Merkmale beziehen.

Inzucht ist zu vermeiden, da sie gesundheitliche Probleme verursacht. Ein einheitlicher Rassetypr kann auch durch sorgfältige Selektion im Rahmen des Rassestandards und eine langfristige Zuchtstrategie erreicht werden. Dies fördert die Entwicklung einer gesunden und robusten Rasse.

Ausgabe:

Version 1.2, Februar 2025 - Angepasst auf Wunsch des CBCS

Herausgegeben vom:

ACBC e.V.

Allgemeinen Continental Bulldog Club e.V.

Zuchtbuchführender Verein für den Continental Bulldog im VDH

Verfasser: Präsident der Zuchtkommission Heiko Schmidt. Teile dieser Dokumentation wurden Mithilfe einer KI erzeugt. Alle diese Inhalte wurden durch den Verfasser geprüft und redaktionell bearbeitet.

Grundlage: FCI-Standard Nr. 369: Continental Bulldog

Nutzung des Leitfadens

Dieses Dokument stellt keine vollständige Darstellung des FCI-Standards Nr. 369 (vom 04.04.2022/DE) dar, sondern soll ihn erläutern und ergänzen.

Urheberrechtlicher Hinweis

Dieses Dokument und alle darin enthaltenen Inhalte, einschließlich Texte, Bilder, Grafiken und Layouts, sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt beim Allgemeinen Continental Bulldog Club e.V..

Alle Rechte vorbehalten.

Dieses Schulungsmaterial darf frei verbreitet werden. Das Dokument darf jedoch nur als Ganzes und nicht in Auszügen oder Teilen weitergegeben oder veröffentlicht werden. Die Nutzung ist ausschließlich für private, nicht-kommerzielle Zwecke gestattet. Der Herausgeber dieses Dokuments, der Allgemeine Continental Bulldog Club (ACBC e.V.), muss stets kenntlich gemacht werden.

Zuwiderhandlungen werden zivil- und strafrechtlich verfolgt.

Bildrechte

Alle in diesem Dokument verwendeten Bilder unterliegen dem Urheberrecht und dürfen ohne die ausdrückliche Genehmigung des jeweiligen Rechteinhabers nicht verwendet werden.

Haftungsausschluss

Die in diesem Leitfaden enthaltenen Informationen wurden mit größter Sorgfalt zusammengestellt. Dennoch kann keine Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte übernommen werden. Jegliche Haftung für Schäden, die direkt oder indirekt aus der Nutzung dieses Leitfadens entstehen, wird ausgeschlossen.

Hinweise zur Nutzung

Bei Fragen zum Urheberrecht oder zur Nutzung dieses Leitfadens wenden Sie sich bitte an:

Allgemeiner Continental Bulldog Club e.V.

Wiesbadener Straße 13

12309 Berlin

E-Mail: info@continental-club.de

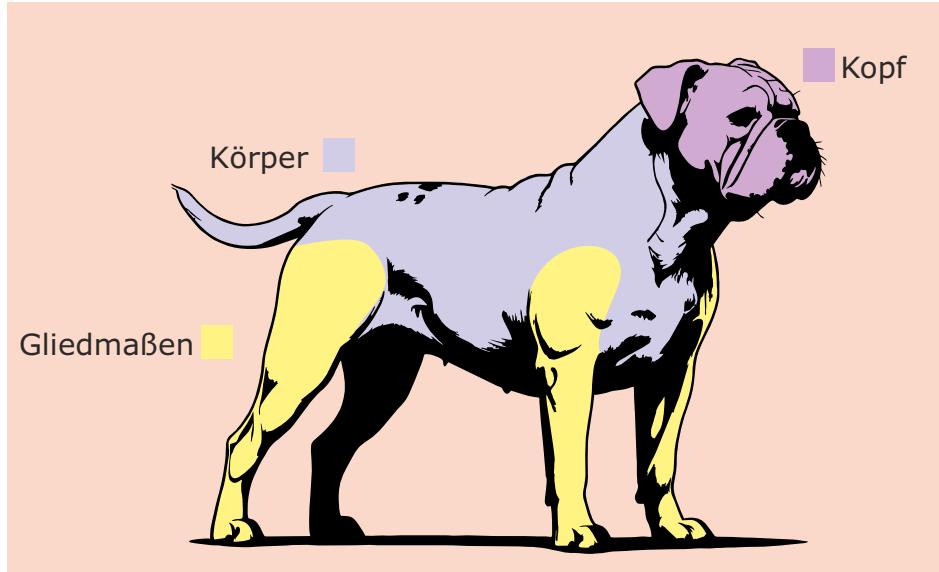
„Man schützt nur,
was man liebt,
man liebt nur,
was man kennt.“

Konrad Lorenz



Gliederung

Erscheinungsbild



Hinweise zum Leitfaden

Die farbliche Gliederung dient der besseren Orientierung.

Verhalten/Charakter (Wesen):

Aufmerksam, selbstsicher, freundlich, weder aggressiv noch scheu.

Der Continental Bulldog ist als Familien- und Begleithund gezüchtet und zeichnet sich durch seine soziale Verträglichkeit aus. Ein harmonisches Miteinander von Mensch und Hund steht im Vordergrund, daher ist ein wesentliches Zuchziel, Hunde mit ausgeglichenem Wesen zu fördern. Individuen, die in ihrem Verhalten stark vom Rassestandard abweichen, sollten kritisch betrachtet und von der Zucht ausgeschlossen werden.

Achtung: Im folgenden Text werden einige Punkte des FCI-Standards Nr. 369 (vom 04.04.2022/DE) detaillierter erläutert, als sie im Originaldokument dargestellt sind.

Beispiel Größe:

Widerristhöhe: Rüden: 42-50 cm
Hündinnen: 40-48 cm

Die angegebenen Maße dienen als Richtlinie für die Größe eines Continental Bulldogs. Bei der Bewertung sollten jedoch Hunde von mittlerer Größe, sofern alle anderen Merkmale identisch sind, bevorzugt werden.

Leitfaden zum Standard: Continental Bulldog

für Richter und Züchter

Version 1.2, Februar 2025

©

Erscheinungsbild



Beispiel für einen typvollen Vertreter

Kurzhaariger, athletisch gebauter, mittelgroßer, fast quadratischer, bulldogartiger Hund.

Beweglich und ausdauernd, auch bei raschem Trab oder Galopp geräuschlos atmend.

Gewicht ca. 20-30 kg, je nach Größe.

Wichtige Proportionen:

Widerristhöhe : Brusttiefe = 2 : 1

Widerristhöhe : Körperlänge = 1 : 1.2

Widerristhöhe : Länge von Widerrist bis Rutenansatz = 1 : 1

Diese Masse und Proportionen sind als Richtlinien zu verstehen, maßgebend ist immer der Gesamteindruck eines Hundes, der Bulldog-Typ muss gewahrt werden.



Im Vergleich zum Rassestandard zeigt dieser Continental Bulldog eine leichtere Statur und einen schmäleren Brustkorb.



Hier sehen wir einen Continental Bulldog, dessen Beinlänge im Verhältnis zum Körper etwas kürzer ist.

Die Abbildungen illustrieren eine Auswahl der Vielfalt innerhalb der Rasse: Continental Bulldog.

Die oberen Bilder zeigen Hunde, die - obwohl sie nicht dem Idealbild entsprechen - in der aktuellen Zuchtphase wertvoll sind, da sie helfen, die genetische Vielfalt zu erhalten und Defizite bei zu leichten oder zu schweren Hunden auszugleichen.

Leitfaden zum Standard: Continental Bulldog

für Richter und Züchter

Version 1.2, Februar 2025



Erscheinungsbild

Rüden und Hündinnen mit deutlichem Geschlechtsgepräge.

Rüde und Hündin sollten auch ohne Betrachtung der Geschlechtsmerkmale klar voneinander zu unterscheiden sein.

Dies bedeutet, dass Ausdruck und Körpermasse dem Geschlecht angepasst sein sollten. Ein zu feminin wirkender Rüde ist dem Erscheinungsbild der Rasse ebenso wenig förderlich wie eine massive Hündin.

Haut:
Elastisch ohne Faltenbildung am Körper und Läufen.

Haarkleid:
Beschaffenheit: Deckhaar kurz, dicht, glatt, glänzend, nicht borstig. Unterwolle kurz, dicht und fein.
Fehlende Unterwolle gestattet.

Farbe:
Alle Farben, die von schwarzer Nase begleitet sind.
Einfarbig, Gestromt oder mit Weiß kombiniert, mit oder ohne schwarze Maske. Ein bestimmtes Fleckenmuster wird nicht angestrebt.

Die Farben Blau und Braun sind nicht gestattet.



Die Gesundheit der Rasse stand auch bei der Farbgebung im Vordergrund. Bestimmte Farben bergen gesundheitliche Risiken und wurden daher ausgeschlossen. Wichtig ist eine starke Pigmentierung, zum Wohle der Gesundheit. Um den Genpool möglichst groß zu halten und eine Verengung durch ästhetische Vorlieben zu vermeiden, sind grundsätzlich alle Fellfarben in Kombination mit einer schwarzen Nase erlaubt.

Die im Standard erwähnte unerwünschte Farbe "braun" bezieht sich nicht auf die Fellfarbe an sich, sondern auf die Kombination von braunem oder rotem Fell mit einer roten Nase.

Obwohl die Farbe Merle im Standard nicht explizit erwähnt wird, ist sie aufgrund ihrer gesundheitlichen Nebenwirkungen nicht erlaubt und sollte in der Zucht vermieden werden.



Die Zeichnungen im Leitfaden zeigen beispielhaft die Farbvielfalt der Continental Bulldogge, mit Ausnahme der unerwünschten Farben.

Leitfaden zum Standard: Continental Bulldog

für Richter und Züchter

Kopf



Oberkopf:

Der Kopfumfang vor den Ohren gemessen sollte die Widerristhöhe nicht um mehr als 10% übertreffen.

Von vorne gesehen annähernd quadratisch mit leichter Ausbuchtung der Jochbögen.

Stirnpartie flach bis leicht gewölbt. Stirnfalten vorhanden, aber wenig ausgeprägt.

Breite, eher flache Stirnfurche vom Stopp bis zur Schädelmitte.

Stopp deutlich ausgeprägt, aber ohne tiefe Einbuchtung.



Eine Hündin mit gewünschten feinen Falten.



Ein Rüde mit gutem Ausdruck, die Stirnfalten könnten etwas weniger ausgeprägt sein.

Die Abbildungen illustrieren eine Auswahl typvoller Köpfe innerhalb der Rasse: Continental Bulldog.

Bei der Beurteilung der Köpfe sollte darauf geachtet werden Extreme zu vermeiden und ein ausgewogenes Mittelmaß anzustreben. Dies ermöglicht der Rasse flexibel auf zukünftige Veränderungen, beispielsweise durch neue Tierschutzvorgaben, zu reagieren.

Leitfaden zum Standard: Continental Bulldog

für Richter und Züchter

Version 1.2, Februar 2025

©

Kopf



Falten:

Starke Falten beim Continental Bulldog können verschiedene gesundheitliche Probleme verursachen.

Hautprobleme: In den tiefen Hautfalten sammelt sich Feuchtigkeit und Schmutz, was zu Entzündungen, Infektionen und Juckreiz führen kann.

Augenprobleme: Falten um die Augen können zu Reizungen, Entzündungen und Fehlstellungen der Augenlider (Entropium, Ektropium) führen.

Daher ist es wichtig, bei der Zucht und Auswahl von Continental Bulldogs auf eine moderate Faltenbildung zu achten, um die Gesundheit und das Wohlbefinden der Hunde zu gewährleisten.



Ektropium



Entropium

Die Abbildungen zeigen extreme Befaltungen, die beim Continental Bulldog unerwünscht sind. Diese Extreme sollten auf Ausstellungen bemängelt werden, da sie oftmals mit gesundheitlichen Problemen einhergehen und daher in der Zucht vermieden werden sollten.

Leitfaden zum Standard: Continental Bulldog

für Richter und Züchter

Version 1.2, Februar 2025

©

Kopf



Rassebild - Gesichtsschädel:

Nasenschwamm breit, Nasenlöcher groß und gut geöffnet. Nase stets schwarz.

Fang breit, von vorne gesehen annähernd quadratisch. Nasenrücken gerade.

Verhältnis Fang zur gesamten Kopflänge 1:3 (Toleranz 1:4).

Lefzen dick, pigmentiert.

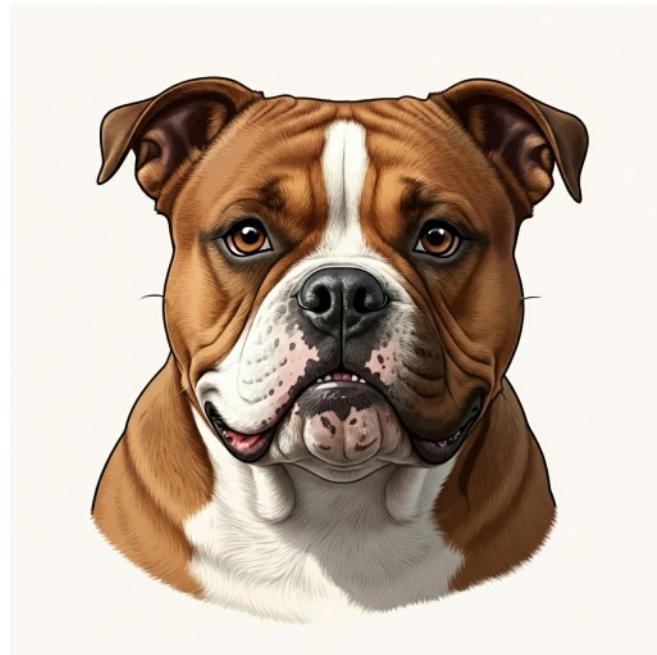
Lefzen des Oberkiefers überlappen den Unterkiefer seitlich vollständig.

Kiefer/Zähne: Vorbiss ideal 1-5 mm, Toleranz bis zu 10 mm.

Zahnleisten gerade und parallel. Backen straff und gut gerundet.



Das Verhältnis von Fang zur gesamten Kopflänge weicht hier vom Standard ab und beeinflusst den Gesamteindruck.



Die Fangform ist nicht quadratisch, sondern erinnert an die des Staffordshire Terriers.

Um als eigenständige Rasse anerkannt zu werden, muss sich der Continental Bulldog deutlich von anderen Rassen unterscheiden. Es ist wichtig, dass er nicht mit anderen Rassen wie beispielsweise dem Staffordshire Terrier oder der Englischen Bulldogge verwechselt wird.

Der Continental Bulldog benötigt daher eindeutige äußerliche Merkmale, die ihn klar von diesen Rassen abgrenzen.

Leitfaden zum Standard: Continental Bulldog

für Richter und Züchter

Version 1.2, Februar 2025

©

Kopf



Augen:

Rund, nach vorne gerichtet, weit auseinander liegend. Weder eingesunken noch hervorstehend.

Gut anliegende, möglichst voll pigmentierte Augenlider.

Beim geradeaus schauenden Hund soll kein Weiß (Sclera) sichtbar sein. Iris dunkelbraun.

Blaue oder Birkäugeln: Die Iris ist nicht einheitlich gefärbt, sondern weist verschiedenfarbige Bereiche auf (z.B. blau und braun). Sind als schwere Fehler im Standard vermerkt.

Unerwünschte Augenfarbe: Blau



Hunde mit unterschiedlichen Augenfarben verändern die gewünschte Ausstrahlung, indem sie z.B. einen unruhigen oder unharmonischen Eindruck erwecken.

Dunkelbraune Augen sind ein wichtiges Merkmal unserer Rasse. Sie verleihen dem Hund einen sanften, freundlichen und intelligenten Ausdruck und tragen zu einem harmonischen und ausgeglichenen Erscheinungsbild bei. Dieser Aspekt sollte bei der Beurteilung und Zucht unbedingt berücksichtigt werden.



Der durch die sehr hellen Augen entstehende stechende Blick wirkt unerwünscht intensiv und passt nicht zum gewünschten Rassebild.

Kopf



Ohren:

Hoch angesetzt, klein und dünn; der Ohrenansatz bildet mit der oberen Schädellinie eine Gerade.

Entweder Rosen- oder Klappohr.

Rosenohr: d.h. auf der Rückseite nach innen gefaltet und zurückgelegt, der vordere Ohrenrand fällt nach außen und hinten, das Innere der Ohrmuschel ist teilweise sichtbar.

Klappohr: bei Aufmerksamkeit nach vorne gekippt, so dass die Ohrenspitze ungefähr auf der Höhe des äußeren Augenwinkels liegt. In der Ruhe seitlich am Kopf anliegend.

Alle anderen Ohrenformen sind als Fehler zu betrachten.

Stehohren sind explizit als schwerer Fehler erwähnt, da sie den Ausdruck stark verändern.

Klappohr



Rosenohr



Rosen- und Klappohr

Die Ohren sollten idealerweise gleichmäßig getragen werden. Eine ungleiche Ohrhaltung, z.B. ein Rosenohr in Kombination mit einem Klappohr, weicht vom Standard ab und wird als leichter Fehler gewertet. Es ist zu beachten, dass junge Hunde in ihrer Entwicklung Phasen durchlaufen können, in denen die Ohren noch nicht ihre endgültige Form und Position gefunden haben. Solche Zwischenstadien sollten bei der Beurteilung mit Nachsicht bewertet werden.

Kopf



Stopp:

Deutlich ausgeprägt, aber ohne tiefe Einbuchtung

Der Stop des Continental Bulldogs hat einen entscheidenden Einfluss auf den Gesamteindruck des Kopfes.

Ist er zu schwach ausgeprägt, verliert der Kopf seinen typischen Bulldog-Charakter. Ist er hingegen zu tief, wirkt er deformiert und kann gesundheitliche Probleme verursachen.

Ein übertrieben tiefer Stopp kann beispielsweise den Tränenkanal abknicken, sodass die Tränenflüssigkeit nicht mehr korrekt über die Nase abfließen kann. Die Folge sind tränende Augen.

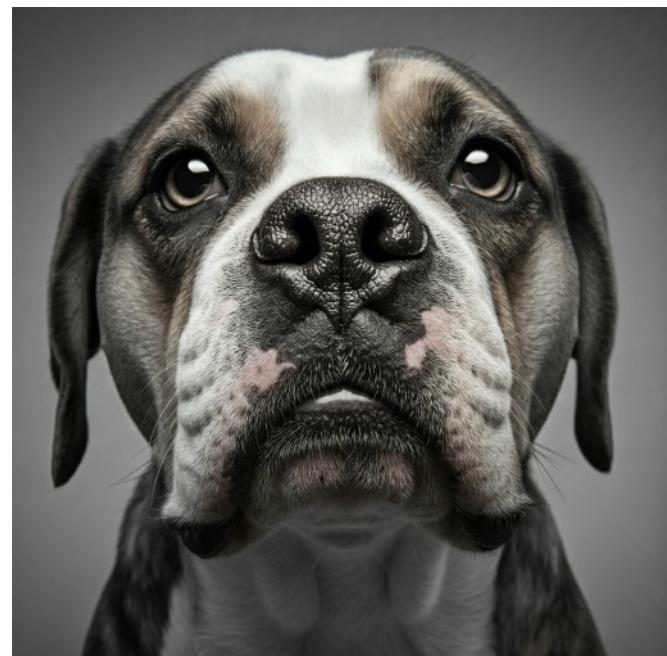
Zudem kann ein zu tiefer Stopp das Wachstum des Oberkiefers beeinträchtigen und zu einem verstärkten Vorbiss führen.

Illustration des Stopp



Vorbiss

Vorbiss ideal 1 – 5 mm, Toleranz bis 10 mm, Zahnleisten im Ober- und im Unterkiefer gerade und parallel. Zähne kräftig. 6 regelmäßig gestellte, gut entwickelte Schneidezähne zwischen den breit auseinander platzierten Eckzähnen. Fehlen der P1 erlaubt, M3 werden nicht beachtet. Ein vollzahniges Gebiss ist ideal.



Nasenschwamm

Nasenschwamm breit, Nasenlöcher groß und gut geöffnet. Nase stets vollständig schwarz.

Um BOAS entgegenzuwirken, müssen alle neuen Zuchthunde vorab von einem Tierarzt auf BOAS untersucht werden. Nur unbedenkliche Hunde dürfen zur Zucht eingesetzt werden.

Körper



Körper:

Der Widerrist liegt nur unbedeutend höher als die Lendenpartie.

Verhältnis gesamte Rumpflänge zur Widerristhöhe 1, 2 : 1

Obere Linie: Rücken kurz und kräftig, möglichst gerade.

Die Rückenlänge, vom Halsansatz bis zur Rutenwurzel, entspricht der Widerristhöhe.

Lendenpartie: Von oben gesehen nur unwesentlich schmäler als die Brustpartie. Kruppe leicht abfallend.

Brust: Brusttiefe bis zu den Ellbogen reichend, entspricht bei idealen Verhältnissen 1/2 der Widerristhöhe. Brustkorb geräumig, Rippen gewölbt, Brustkorb nach hinten leicht ansteigend.

Untere Linie: Bauch mäßig aufgezogen.

Illustration: Im Standard stehender Vertreter



Der Rücken ist kürzer als ideal, was zu einem gedrungenen Erscheinungsbild führt.



Die Körperproportionen sind unausgewogen, der Rücken wirkt übermäßig lang.

Der Rücken der gezeigten Hunde ist, wie im Standard beschrieben, gerade. Abweichungen von dieser Norm, wie beispielsweise ein Hängerücken, ein nach oben gewölbter Rücken (Karpfenrücken) oder sonstige Rückenformen, sollten bei Bewertungen und Zuchtabitionen erkannt und berücksichtigt werden. Diese Abweichungen vom Standard stellen nicht nur einen optischen Mangel dar, sondern können auch zu gesundheitlichen Problemen führen. So können Muskelverspannungen, eingeschränkte Beweglichkeit und Schmerzen die Folge sein. Im schlimmsten Fall können auch neurologische Probleme oder Schäden an den inneren Organen auftreten.

Körper



Hals:

Kurz und kräftig, aber nicht so kurz, dass der Kopf anscheinend direkt auf den Schultern sitzt.

Gut gewölbte Nackenlinie.

Wenige Hautfalten im Bereich der Kehle sind erlaubt.

Illustration: Im Standard stehender Vertreter



Korrekte Rute



Diese Form der Rute sollte in der Zucht nicht gefördert und auf Ausstellungen entsprechend bewertet werden.

Rute:

Möglichst tief angesetzt, kräftig, am Ansatz dick und sich allmählich verjüngend. Rundum dicht behaart, aber ohne Fransen. Idealerweise knapp bis zu den Sprunggelenken reichend. Gerade oder leicht gebogen. In der Ruhe hängend, in der Bewegung angehoben, aber nicht über den Rücken gerollt getragen.

Gliedmaßen



Vorderhand:

Läufe: auch von vorne gesehen gerade, stämmig und stark.

Schultern: Breit, schräg und gut bemuskelt. Das Schulterblatt soll fest am Brustkorb anliegen.

Oberarm: Gut am Körper anliegend und gute Winkelung zum Schulterblatt.

Ellenbogen: Fest am Körper anliegend.

Mittelfuß: Kurz und kräftig, von der Seite gesehen nur wenig schräg.

Pfoten: gewölbt, gut geschlossen, weder nach innen noch nach außen gedreht.

Illustration: Im Standard stehender Vertreter



Korrekte Hinterhand



Gangwerk: Regelmäßige, flüssige Bewegungen, guter Vortritt, raumgreifender Schub.

Hinterhand:

Hinterläufe: starkknochig und gut bemuskelt.

Knie: Gut gewinkelt, nicht nach außen gedreht, von hinten gesehen parallel.

Sprunggelenk: Gut gewinkelt, weder nach innen noch nach außen gedreht.

Pfoten: Kräftig, gut gewölbt, gerade gestellt.

Krallen: Kurz und dunkel erwünscht.

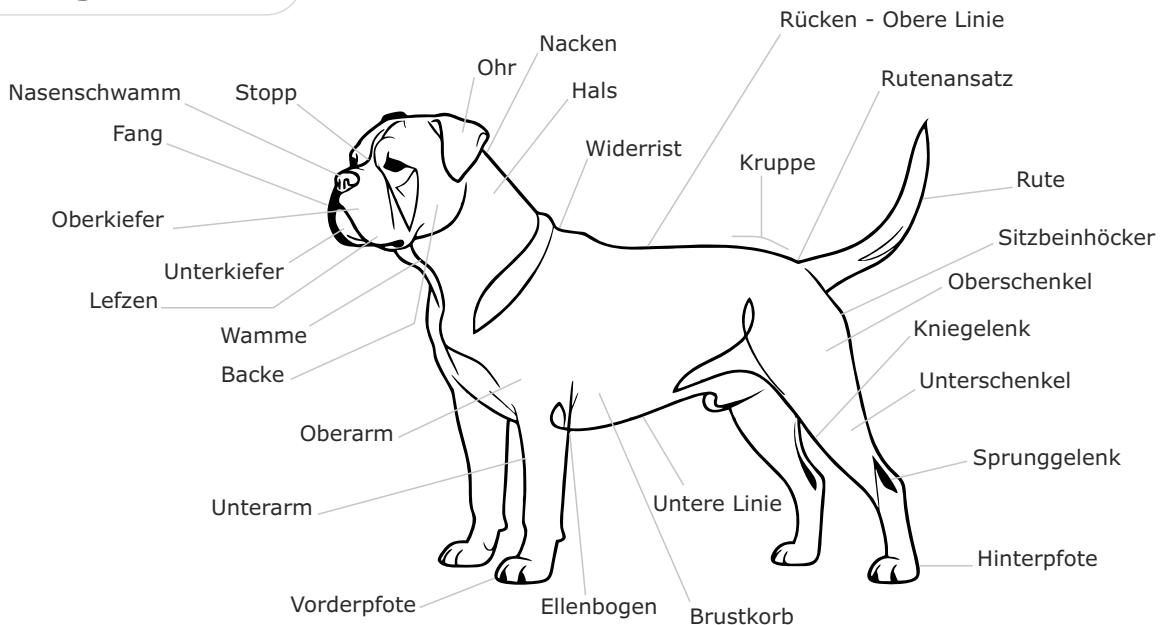
Leitfaden zum Standard: Continental Bulldog

für Richter und Züchter

Version 1.2, Februar 2025



Nachtrag



Äußere Anatomie

Dieser Leitfaden, herausgegeben vom Allgemeinen Continental Bulldog Club e.V., dem zuchtbuchführenden Verein für Continental Bulldogs im VDH, soll Richtern und Züchtern ein tiefergehendes Verständnis des Rassestandards vermitteln.

Er dient als wertvolle Ergänzung und Erläuterung, um die einheitliche Beurteilung und Zucht dieser noch jungen Rasse zu fördern. Ziel ist es, die Gesundheit, das Wesen und die typischen Merkmale des Continental Bulldogs zu erhalten und zu verbessern.

Durch die Kenntnis und Anwendung dieses Leitfadens tragen wir gemeinsam dazu bei, dass der Continental Bulldog seiner Bestimmung als gesunder, bewegungsfreudiger und familienfreundlicher Begleithund gerecht wird.

Um stets die aktuellsten Informationen bereitzustellen, wird der Leitfaden regelmäßig überarbeitet. Die jeweils neueste Version finden Sie im Downloadbereich unserer Webseite www.continental-club.de. Bitte beachten Sie, dass nur die dort veröffentlichte Fassung bindend ist.

Wir wünschen allen Richtern und Züchtern viel Erfolg bei ihrer wertvollen Arbeit zum Wohle des Continental Bulldogs!

Allgemeiner Continental Bulldog Club e.V.

Sie finden den hier erwähnten FCI-Standards Nr. 369 (vom 04.04.2022/DE) unter nach folgenden Link:

<https://www.fci.be/de/nomenclature/CONTINENTAL-BULLDOG-369.html>